

Christina Bechmann, Bismarckstr. 55, 71634 Ludwigsburg

Dr. Susanne Eisenmann
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Postfach 10 34 42

70029 Stuttgart

Kontakt: Christina Bechmann
Telefon: 07141 6481815
Mobil: 0151 56928390
E-Mail: bechmann@geb-ludwigsburg.de
Internet: www.geb-ludwigsburg.de

25. Mai 2020/CHB

Situation in den Schulen nach 10 Wochen Schulschließung

Sehr geehrte Frau Dr. Eisenmann,

nach 10 Wochen Schulschließung ist das Thema Unterrichtsversorgung und -entfall in den Hintergrund getreten. Im Vordergrund steht jetzt um so mehr die rudimentäre Digitalisierung der Schulen.

Die Leidtragenden der versäumten digitalen Medienkonzepte an den Schulen und unzureichenden Ausbildung vieler Lehrkräfte sind die Elternhäuser. Wir Eltern hatten am Anfang des Lockdowns vollstes Verständnis dafür, dass wir auch hier noch unterstützend tätig waren, neben der Existenzsicherung, Kurzarbeit und damit verbundenem eventuellem Jobverlust auch noch als Lehrersatz für unsere Kinder zu fungieren. Mittagessenzubereitung inklusive.

Wir Eltern fragen uns, wofür hat das Kultusministerium die letzten zehn Wochen verwendet? Den Unterricht für die Abschlussklassen außer Betracht lassend ist festzustellen, dass es keinerlei Plan A, B, C etc. gibt. Sie lassen die Familien im wahrsten Sinne des Wortes hängen, verpflichten diese die Situation vollumfänglich mit aufzufangen und schieben Ihre Verantwortung Lösungen zu erarbeiten auf diese ab bzw. vor sich her.

Wenn dann auch noch von Ihnen ein nichtssagender vierseitiger Eltern-Dankesbrief des Kultusministeriums verschickt wird, ohne auf die Bedürfnisse der Schüler und Eltern einzugehen, ist das eine Zumutung! Auch Ihr zweiter Brief hat keinerlei informative Inhalte für uns Eltern, wie es konkret weitergehen wird. Es stellt sich hier die Frage, ob das Kultusministerium die kostbare Zeit zur Erstellung von nichtssagenden Elternschreiben verwendet, anstatt konstruktiv an Alternativen und Lösungen zu arbeiten. Die Elternhäuser werden Ihrerseits leider auch als letztes über neue Maßnahmen informiert. Wie wir bei dem ganzen „Hottehüh“ unseren komplizierten Arbeitsalltag mit den Präsenzzeiten in der Schule nach den Pfingstferien meistern sollen, interessiert niemanden. Dazu kommt, dass diese Unterrichtsstunden kein Präsenzunterricht sein werden, sondern lediglich ein paar Stunden alle paar Wochen eine Präsenzbetreuung. Um diese herum wieder wir Eltern alles neu organisieren dürfen. Zudem werden uns die Informationen seitens der Schulen unsere Kinder uns erst kurz vor Ferienschluss erreichen...

In einigen Schulen wird im Rahmen des Möglichen gute Arbeit geleistet, um den Fernunterricht zu gestalten. In einigen Schulen allerdings auch nicht. Da sind die Schüler und deren Elternhäuser auf sich alleine gestellt. Manche Lehrer tauchen sogar komplett ab, anstatt ihre Schüler per Email, Moodle etc. zu betreuen. Rückfragen an den Schulen werden abgeschmettert nach dem Motto, viele Lehrkräfte stünden nicht zur Verfügung, da sie zur Risikogruppe zählen und der Rest der Lehrkräfte arbeite am Anschlag. Wie bitte? In Zeiten wie diesen arbeiten wir alle am sogenannten Anschlag. Nur haben die Eltern, die nicht verbeamtet sind, nicht den beruhigenden Vorteil, dass ihre Arbeit unkündbar ist und die Bezüge 1:1 weiterlaufen. Übrigens arbeiten Eltern, die in der Pflege beschäftigt sind, direkt am Patienten mit nicht regelmäßigen Pausen und können nicht wie die Lehrkräfte Abstand halten. Zudem ist die Maskenpflicht eingeführt worden.

Beamte sind Staatsdiener und haben einen Eid geleistet. Das bedeutet, dass sie in Zeiten wie diesen, also einem Ausnahmezustand, dem Staat zu dienen haben, auch wenn dies über das übliche Maß hinaus geht bzw. das sogenannte Deputat überschreitet, wie z. B. übergangshalber samstags. Diese Mehrarbeit könnte dann in der unterrichtsfreien Zeit (Ferien) abgebaut werden. Wobei man auch beachten sollte, dass den Lehrkräften lediglich 30 Tage Urlaub zur Verfügung stehen. Derzeit fallen derzeit auch viele schulische Nebenaktivitäten für die Lehrkräfte weg.

Viele von uns Eltern haben zwischenzeitlich ihren Urlaubsanspruch für 2020 aufbrauchen müssen und ihre Zeitkonten zu Gunsten der Eindämmung der Pandemie geleert. Die von Ihnen versprochene Sommerschule und der versprochene Förderunterricht für die Sommerferien würde den Familien Struktur geben und den Kindern die Möglichkeit, ihre Defizite aufzuarbeiten. Leider kommen hierzu keinerlei Informationen mehr bei den Eltern an. Wie weit sind die Planungen hierfür gediehen? Wie viele Wochen der Sommerferien werden hier abgedeckt werden können? Unsere Kommune steht diesem Angebot positiv gegenüber und würde dies voll umfänglich unterstützen. Nur tut sich seitens des Ministeriums nichts!

Wir fordern Standards. Wenigstens pro Schulart. Gott sei Dank sind wir in Ludwigsburg seitens des Schulträgers technisch gut ausgestattet. Aber wir vermissen Empathie für unsere Kinder und das Einhalten von Versprechen.

Ein technisches Endgerät pro Schüler stellt unserer Meinung ein Lernmittel dar, dass allen Schülern kostenlos gestellt werden müsste. Hierzu muss sich endlich das Land äußern, damit die Kommunen die Lernmittel stellen könnten und diese dann auch entsprechend mehr Etat für die Lernmittel vom Land zur Verfügung gestellt bekämen. Aber ohne WLAN-Zugang und entsprechendem Support hilft ein Endgerät in Form eines Tablets oder Laptops auch den Schülern nicht weiter. Sehr hilfreich wäre auch eine frühzeitige Wegweisung gewesen, welche Konferenz- und/oder Chatsoftware ab März 2020 datenschutzsicher einsetzbar war. Die Anfragen der Schulen und Schulträger wurden inhaltlich beantwortet. Hier ist kein ganzheitliches, strukturiertes und lösungsorientiertes Vorgehen spürbar.

Wir sind sehr gespannt, ob Sie nun endlich einen gangbaren Weg verfolgen oder uns Eltern zusammen mit unseren Kindern weiterhin alleine im Regen stehen lassen.

Dass viele Kinder zudem seit ein paar Wochen unmotiviert sind und die Eltern sie beim besten Willen nicht mehr zur häuslichen Leistung bewegen können, haben wir auch Ihrer Aussage, alle Schüler werden dieses Schuljahr versetzt, zu verdanken. Danke hierfür!

In Erwartung einer konkreten Direktive des Kultusministeriums und einer verlässlichen Unterstützung der Familien verbleiben wir

Mit freundlichen Grüßen
Gesamtelternbeirat der Ludwigsburger Schulen

gez. Christina Bechmann
Vorsitzende

gez. Erika Macan
stellvertretende Vorsitzende